

Priester – ein zu kurzer Guide

Vorbilder

Scheue Dich nicht, zwischen den Typen „Gelehrter“, „Bruder Tack“, „Kardinal Richeljeu“, "kryptisches Geisterorakel" und anderen Vorbildern zu springen. Priester können sehr wirkungsvoll sein, wenn sie die „weniger-ist-mehr-Regel“ ab und an außer Acht lassen. In dem Moment, in dem ihr Umfeld sie für berechenbar hält, sollten sie überraschen können.

Begrüßung und Anrede

Deine Anrede lautet „ehrwürdige/r Mutter/Vater“! Die Anrede „Bruder/Schwester“ mag für Priester und Priesterinnen unter sich in Ordnung sein, bei anderen bedeutet es eine Degradierung auf die Position eines Akoluthen oder Mönchleins.

Du begrüßt andere Gläubige, indem du ihnen die Hand mit der Handfläche nach oben entgegenstreckst (als ob du ihnen mit der Hand Wasser geben wolltest). Dein Gegenüber sollte die Geste kennen, deine Hand mit seinen beiden Händen ergreifen und seine Wange in deine Hand legen. Dann kannst du ihm die andere Hand segnend auf den Kopf legen, "Die Sieben mit dir" sagen oder irgendwas anderes tun.

Priester und Priesterinnen begrüßen sich gegenseitig, indem sie sich gegenseitig die Hand auf die Wange legen (@Basti & Sascha: Stimmt das, oder habe ich mir da was Falsches gemerkt?).

Lesen und Vorlesen

Du bist der Wissensspeicher der Glaubensgemeinschaft. Zum Glück hast du eine **Heilige Schrift**. Du hast keine? Druck' dir eine aus! Die Heilige Schrift eignet sich übrigens wunderbar dafür, zwischen ihren Seiten **OT-Spickzettel** unterzubringen. Zum Beispiel den hier, den du gerade liest.

Sorge dafür, dass du die Gebetszeiten so legst, dass du die Schrift noch lesen kannst. Die Zeit dafür ist schneller vorbei, als man denkt. Es ist schwierig, bei Laternenlicht zu lesen, zumindest wenn du dich nicht setzen kannst und flüssig vorlesen musst. Verzichte möglichst darauf und setze die Zeit für das Abendgebet früh genug an.

Übe das Vorlesen der Schrift. Die **Siebenfaltige Rechtschreibung** in Verbindung mit Ambienteschriftzügen ist vertrackt und die Heilige Schrift hat einen etwas sperrigen, teilweise grammatisch unrichtigen Satzbau. Am besten du kennst die Bedeutung eines Satzes, bevor Du ihn vorliest, damit du Holprigkeiten im Vortrag bügeln kannst.

Riten

Erkläre auch mal **Alltagshandlungen** zu rituellen Handlungen. Die Regeln „Danke den Göttern, bevor Du isst“ und „Nur Tiere essen allein“ geben vielfache Gelegenheiten dafür (und für strenge Zurechtweisungen).

Jede **beratende Rede** kann auch als mystisches Ritual abgehalten werden, insbesondere unter vier Augen. Einleitende und Abschließende Klugsprüche sind dafür immer schön. Beim Abnehmen einer **Beichte** kannst du z. B. damit beginnen, mit den Anfangsworten der Danason-Vita *„Alle Zeit trägt in sich den Keim zur Erleuchtung oder den Keim zur Schöpfung. Und die Erleuchtung trägt stets nur die Erwartung auf die Zeit zur Schöpfung, so wie jede Schöpfung stets nur ihrer Erleuchtung harrt“*,
deine Maske aufzusetzen.

Die **Maske(n)** ist der wichtigste Fetisch, den du zur Verfügung hast. Er öffnet deine Augen in der Geisterwelt, lässt dich die Seelen der Anderen ergründen und bringt für sich selbst schon Glück. Er ist das Kruzifix deiner Religion im Allgemeinen und deiner Gottheit im Besonderen. Die Wirkung deiner Maske lässt sich mit vielen kleinen Hilfsmittelchen und Sekundärfetischen untermauern. Einfache, würdevoll vorgetragene Sätze wie „Wir sind nicht ungehört geblieben“ bilden wirkungsvolle Ritualabschlüsse, weil sie überraschen und ein schnelles Ende ohne überflüssigen Pathos herbeiführen, der in vielen anderen Larpritualen nicht selten die Stimmung verdirbt.

Der Ablauf des üblichen **Abendgebetes** ist wie folgt:

1. Die Gemeinschaft versammelt sich im Kreis mit dem Methorn (und allen anderen Requisiten, die dem Priester für gut vorkommen). Eventuell kann der Priester auch die Gemeinschaft mit dem Singen der Sieben Lobpreisungen rufen. Beachte das timing! Alle 98 Verse dieser Lobpreisungen zu singen, kann gerne mal 10 - 20 Minuten dauern und währenddessen wir es nicht heller! Beginne also, wenn die Sonne noch zu sehen ist.
2. Ist die Gemeinschaft versammelt, erklärt der Priester die Notwendigkeit für die Menschen, den Göttern zu danken und sie zu bitten. Nun kann er die Gemeinschaft das Wanderer Siehe sprechen lassen. Alternativ spart er es sich für das Ende auf (insbesondere, wenn die 7 Lobpreisungen schon „verbraucht“ sind)
3. Nun kreist das Horn im Uhrzeigersinn (andersherum, also gegen den Sonnenlauf, bringt es Unglück). Jeder Einzelne der Gemeinschaft spricht seine Gebete in das Horn. Er kann das leise oder für alle Hörbar oder sogar nur im Geiste tun. Während das Horn weitergegeben wird, also zwischen den Einzelbeten, kann die Gemeinschaft „Riacomment in Ewigkeit, Almarna“ sagen.
4. Nun folgt die Predigt, üblicherweise bestehend aus einer Lesung und Erläuterungen des Predigers.
5. Nun kommt der improvisierte Teil, der gerne immer anders ist, es sei denn, er entfällt.
6. Nun kommt das abschließende Gebet. Das kann die 7-fache Lobpreisung sein, das Wanderer Siehe, das Gebet der Verse 287 bis 312 oder jedes andere.
7. Nun kommt die Abschlußformel: "Die Nacht/der Tag ist gegangen und es ist Tag/Nacht geworden."

Gebete

In der Heiligen Schrift findest du das **Wanderer Siehe** (Verse 1 – 17), das eigentlich das Vorwort der Heiligen Schrift ist, aber fast schon wie ein Glaubensbekenntnis bzw. wie das Vaterunser verwendet wird.

Die **Siebenfache Lobpreisung** (Verse 342 – 490) kann man wie einen Muhezzinruf benutzen, um die Leute zum Gebet zu rufen und kommt immer cool, wenn du die Zeit hast, es auch gebührend vorzusingen.

Das **Tischgebet** kennt eigentlich auch Jeder: "*Für Speis und Trank - den Sieben Dank!*"

Dann gibt es da noch die **Phrase für jede Situation**: "*So Wie die Sieben alles sind, so ist alles eins in den Sieben!*" Der beliebteste Kanon, meist von Gruppen gläubiger Trigardonen allerdings nur einstimmig gesungen.

Ein "Zauberspruch-Gebet", das in vielen Situationen hilfreich sein kann, ist das **Gebet zur Heilung**:
"*Ihr Götter, wir bitten euch! Hier liegt _____ Er liegt verwundet, Blut tränkte Riaplots Leib!*
Ihr Götter, wir bitten euch! _____ Kämpft für die gute und gerechte Sache Er achtete Euch stets und lebt wie Ihr es von Anbeginn wolltet!
Ihr Götter, wir bitten euch! Gebt _____ die Kraft sich wieder zu erheben! Heilt seine Wunden und lindert die Pein und den Schmerz!"

Wenn jemand gestorben ist, solltest du auch nicht um ein **Totengebet** verlegen sein:

"Riadugora, nimm diese Augen und führe sie auf die andere Seite. Sie haben schon zuviel gesehen, als dass sie noch unterscheiden könnten wo sie schon waren und wohin sie noch gehen. Nehmt diese Gedanken von uns, Riacommon: IHR habt ihn stark und tapfer (fromm und edel oder sonstige charakteristische 4 Silben für den Toten) gemacht, doch manchmal fürchtet er sich wieder, wenn er seinen Traum nicht enden sieht und sein Leben durch die Schleier fort zieht.

Riadugora, nimm unsre Augen und führ sie auf die andere Seite. Sie haben schon zuviel gesehen, als dass sie noch unterscheiden könnten, wo er schon war und wohin er noch geht. Nehmt diese Gedanken von uns, Riacommon: IHR habt uns stark und tapfer gemacht, doch manchmal fürchten wir uns wieder, wenn wir unsre Träume brennen sehen und IHR durch die Flammen fortgeht. Hüllet uns ein und wärmet uns, denn ihr habt uns schon so weit geführt. Riacommon in Ewigkeit Almarna."

Eine allgemeine **Segensbitte** lautet:

*"Riasion, Sonne unseres Lebens Wir bitten Dich, segne uns mit Deinem goldenen Licht
Riasina, Erleuchtung unseres Seins Wir bitten Dich, segne uns mit Deinem silbernen Schein
Riamoden, Flammes unseres Herzens Wir bitten Dich, segne uns mit dem Feuer Deiner Erneuerung
Riaranjoscha, Wasser aller Wesen Wir bitten Dich, segne uns mit der Gnade deiner Heilung
Riaplot, Mitte unserer Welt Wir bitten Dich, segne uns mit der Stärke Deines Leibes
Riadugora, Hüterin unserer Seelen Wir bitten Dich, segne uns und nimm uns Heute noch nicht zu Dir
Riasion, Herr Der Ordnung Wir bitten Dich, segne uns mit dem Geschenk Deiner Gnade
Riacommon, in Ewigkeit, Almarna"*

Ein weiteres "Zauberspruchgebet" ist die **Bitte um Reinigung des Leibes von Gift und Krankheit:**

*"Ihr Sieben, wir bitten euch steht uns bei mit eurem Segen in dieser Stunde
Riaranjoscha, wir wenden uns an Dich! Im Blute dieses Streiters sind faule Säfte
Riaranjoscha, wir bitten Dich, gewähre uns Deine Gnade
So rein wie Deine Wasser ist nichts auf Erden So klar wie Deine Flüsse ist nichts auf Erden
Dein ist die Reinheit Dein ist die Klarheit Dein ist alle Heilung
Riaranjoscha wir bitten Dich reinige das Blut dieses Streiters Spüle die verderbten Säfte hinfort
Riaranjoscha erhöre uns! Heile diesen Streiter von dem Gift welches in ihm wütet!
Riacommon, in Ewigkeit, Almarna"*

Hintergrundwissen

Die Heilige Schrift ist ein Spielgegenstand, der unverzichtbar für dich ist. Du brauchst sie für dein Spiel! Das "Hintergrundwissen", das du darin findest, ist allerdings nur wenig hilfreich. Du brauchst was Anderes: Neben den Basics, die eh für alle Trigardonen gelten (die [Core-Facts](#), die Beschäftigung mit den [4 Fragen](#) und die grundlegende [Landeskunde](#)) brauchst du möglichst viel religiöses Spezialwissen. Dein Charakter repräsentiert die Bildungselite. Das Folgende ist also das absolute Minimum:

- dieser Spickzettel (drucke ihn dir am besten aus und leg' ihn in deine Heilige Schrift),
- die [Einführung in die Siebenfaltigkeit](#) (auch hier: Ausdrucken und in der Heiligen Schrift verstecken hilft),
- die [Götterliste](#) und die [Tugendliste](#) (als Spickzettel [hier](#) zu finden)
- und die Lektüre des Artikels über die [Entwicklung der Siebenfaltigkeit](#) (einmal Lesen reicht).